

Digital mit persönlicher Note

Unternehmen aus der Region gehen neue Wege, um mit Kunden und Mitarbeitern Kontakt zu halten

Von Holger Becker

Arnstorf/Falkenberg/Zeilarn. Der Kameramann hebt den Dau-men, die Übertragung aus dem „Haas-Filmstudio“ kann begin-nen. Der Fertighaushersteller aus Falkenberg hat aber nicht etwa die Branche gewechselt und produziert Filme oder TV-Talkshows. Haas Fertigbau hat sich vielmehr darauf eingestellt, dass die Corona-Pandemie den persönlichen Kontakt zu den Kunden und den weit verstreuten Mitarbeitern quasi unmöglich machte. Präsenzveranstaltungen konnten nicht stattfinden. Und so suchte das Unternehmen nach kreativen Lösungen. Wie auch die Lindner Group aus Arnstorf oder der Ziegelhersteller Schlagmann Poroton aus Zeilarn.

Haas Fertigbau:

„Unser Unternehmen hat sich schon vor Corona digitale Maß-nahmen zur internen Zusammen-arbeit sowie für die Unterstützung der Kommunikation mit unseren Kunden oder Kundenakquise auf die Fahnen geschrieben. Mit Beginn der Corona-Pandemie kam natürlich eine höhere Dynamik ins Spiel. Hätten wir uns nicht vor-her schon mit digitalen Tools und Prozessen beschäftigt, hätten sich unsere rund 1200 Kolleginnen und Kollegen nicht so schnell und beinahe reibungslos auf neue Si-tuationen einstellen können“, ist Geschäftsführerin Katharina Haas überzeugt.

Bei der Bauabwicklung kom-men insbesondere für Begehungen und Baugespräche sogenann-te VR-Brillen (Virtuelle Realität) zum Einsatz. Der Bauleiter vor Ort geht durch die Baustelle, der Architekt oder Techniker im Werk sieht virtuell per VR-Brille alles vor sich. Vertriebsmitarbeiter nutzen Video-Calls und Screen-Sharing, um mit dem notwendigen Sicher-heitsabstand ihre Kunden ad-äquat zu beraten. Und nicht weni-ge lernten die Vorteile digitaler Werkzeuge zu schätzen: „Auf ein-mal konnte man in Pläne einzoom-en und alle Details gut lesen, ohne dass man einen Riesen-Plan auf Papier plottet und den ganzen Tisch damit bedecken muss“, so Katharina Haas.

Konferenzen, Versammlungen oder Meetings werden vom Home Office aus in einem virtuellen Be-sprechungsraum gemeinsam ab-gehalten. „Sogar für unsere große Vertriebstagung haben wir ein passendes Pendant gefunden – in-klusive Motivationsworkshop mit dem ehemaligen Profi-Langläufer Tobias Angerer und virtueller Abendveranstaltung“, berichtet Haas.

Einzig und allein der Ausfall des Bauherrentages in Falkenberg hat den Fertighaushersteller vor große Herausforderungen gestellt. Doch auch hierfür wurde eine Lö-sung gefunden: „Beim virtuellen Bauherrentag bieten wir den Be-suchern zum einen eine Live-Beratung im virtuellen Vier-Augen-Gespräch, zum anderen virtuelle Messestände zu den Haas-The-menwelten und als Highlight einen mehrstündigen Live-Part aus dem Haas-Studio in Falken-berg“, erläutert Haas. Und auch die Werksführung wurde zum vir-tuellen Erlebnis.

Im Oktober 2021 fand die Pre-



Für einen professionellen Auftritt hat sich die Lindner Group ein eigenes Filmstudio eingerichtet. Auch Haas Fertigbau und Schlagmann Poroton setzen auf diese Technik.



Von der Baustelle virtuell an den Standort Falkenberg: Baubesprechungen bei Haas Fertigbau können mit der VR-Brille abgehalten werden. – Foto: Haas Fertigbau

miere mit 500 Teilnehmern per Live-Übertragung aus Falkenberg in die Welt statt – und kam richtig gut bei den Zuschauern an. „Ins-besondere die Möglichkeit, Live-Fragen zu stellen, wurde intensiv genutzt. Das Feedback war so positiv, dass wir beschlossen ha-ben, das Ganze zu wiederholen“, sagt Katharina Haas. Der nächste virtuelle Bauherrentag findet am heutigen Samstag, 12. Februar, ab 9 Uhr statt.

Lindner Group

„Videokonferenzen sind mitt-lerweile ein wichtiges Tool und aus unserem Berufsalltag nicht mehr wegzudenken. Interne Teambesprechungen finden zum größten Teil online statt, um hier regelmäßigen Austausch, auch mit den Kolleginnen und Kollegen im Home Office, zu ermöglichen. Dafür ist unser internes Aufga-benmanagement-Tool sehr hilf-reich, das eine länder- und team-übergreifende Zusammenarbeit sicherstellt“, erläutert Verwal-tungsratsvorsitzende Veronika Lindner.

„Auch für externe Besprechun-gen und Kundentermine haben wir entsprechend vorgesorgt. Für einen professionellen Auftritt ha-ben wir uns dafür ein eigenes



In der Weihnachtszeit wurden per Social Media von Schlagmann Poroton Ziegelbaukästen an die Kunden verschenkt und ein Wettbewerb für die Kinder ausgelobt. Gesucht wurde das schönste Häuschen aus Miniatur-ziegelsteinen. – Foto: Schlagmann Poroton

Filmstudio eingerichtet. Hier kann man ganz wunderbar digi-tale Vertriebsgespräche führen. Um eine persönliche Note als Gastge-ber einzubringen, lassen wir unse-ren Gesprächspartnern im Vor-feld eine Brotzeitkiste mit unse-rem eigenen Schlossbräu-Bier und Land.Luft-Produkten zukom-men – so ist auch für das leibliche Wohl gesorgt“, berichtet Veronika Lindner. Vor der Pandemie wur-den die Gäste nach der Präsenz-veranstaltung noch vor Ort zum Essen eingeladen.

Um zumindest einen virtuellen Besuch in Arnstorf zu ermögli-chen und einen Einblick in die neuen Arbeitswelten zu geben, hat sich die Lindner Group von Teilen des Neubaus einen 360-Grad-Rundgang erstellt, der auf der Unternehmenswebsite jeder-

zeit zugänglich ist. Das Filmstudio wird auch für interne und externe Online-Schulungen genutzt – die Videoaufnahmen werden im Nachgang zur Verfügung gestellt. Das funktioniert auch in hybrider Form, also teils in Präsenz, teils online. „Die Schulungen lassen sich dann über unser internes di-gitales Schulungsportal wiederge-ben, zu jeder Zeit und z. B. auch über das Smartphone – das heißt wir bieten Lernen immer und überall“, erläutert die Unterneh-merin.

„Bei unseren Weihnachtsfeiern gibt es für die Kollegen immer einen Jahresrückblick sowie einen Ausblick. Durch die erneut abge-sagten Feierlichkeiten haben eini-ge Führungskräfte stattdessen eine Videobotschaft mit allen

wichtigen Informationen aufge-nommen und an die Mitarbeiter gesendet“, macht Veronika Lind-ner deutlich, dass man an die Mit-arbeiter auch denkt, wenn man auf beliebte Feierlichkeiten ver-zichten muss.

Schlagmann Poroton

Was Kundenkontakte bei grö-ßeren Gruppen und die interne Kommunikation im Unterneh-men angeht, sei man bei Schlag-mann Poroton in Zeilarn haupt-sächlich online unterwegs, kon-statiert Geschäftsführer Johannes Edmüller. Besprechungen wer-den über Programme wie Teams oder Zoom abgehalten. Traditio-nell kämen bei der Jahresinforma-tion immer über 100 Teilnehmer nach Zeilarn. Inzwischen läuft die Veranstaltung rein digital ab. Von zu Hause aus können die Mit-arbeiter drei Stunden lang die Ausführungen von zehn Referen-ten am Bildschirm verfolgen. „Das Zusammengehörigkeitsgefühl, das unsere Schlagmann-Familie ausmacht, kann man allerdings dabei nur bedingt rüberbringen“, so Edmüller.

Kreativität zeigt der Ziegelher-steller bei der Beziehung zu den Kunden. In der Weihnachtszeit wurden per Social Media Ziegel-baukästen für Kinder verschenkt und ein Wettbewerb ausgelobt: Wer aus den Miniaturziegelstei-nen das schönste Mini-Haus baut, erhält als Preis ein Wochenende mit der ganzen Familie in Mün-chen. „Da sind ganz tolle Sachen rausgekommen“, freut sich Jo-hannes Edmüller. Er fand es vor allem wunderbar, dass man in eine Online-Aktion auch etwas zum Anfassene einbauen konnte. Die Mitarbeiter gingen an Weih-nachten übrigens auch nicht leer aus: Per Paketdienst erhielten sie Schlagmann-Decken und Lebkü-chen.

Im Rahmen der Schlagmann Akademie waren 60 Kunden-Ver-anstaltungen in Bayern und Ba-den-Württemberg geplant, nur die ersten zehn davon konnte man noch in Präsenz durchführen. Stattdessen wurden viele Filme – teils auch im eigenen Filmstudio in Zeilarn – gedreht, um den Kun-den zum Beispiel die fachgerechte Errichtung einer Ziegelmauer nä-her zu bringen.

Höhepunkt der Schlagmann-Akademie ist der Mauerwerks-kongress, der diesmal am 17. Feb-ruar in München stattfindet – al-lerdings als Live-Übertragung aus den Eisbach-Studios in München. Zwar werden neben den Schlag-mann-Vertretern und den Refe-renten auch Bayerns Bauministe-rin Kerstin Schreyer und Kabaret-tist Django Asül vor Ort sein, die 500 möglichen Sitzplätze aber bleiben leer. Das Publikum kann die Übertragung nur daheim am Bildschirm verfolgen. „Ich bin ge-spannt, ob der Auftritt von Django Asül online auch so lustig wird“, schmunzelt Johannes Edmüller.

Was bleibt?

Die digitalen Möglichkeiten hätten durchaus Vorteile, hält Jo-hannes Edmüller fest. „Man spart sich Reisekosten und lange An-fahrtswege, was ja auch umwelt-schonender ist“, konstatiert der Schlagmann-Geschäftsführer. Daher werde man vor allem die Online-Besprechungen wohl bei-behalten, einiges werde auch als Hybrid-Veranstaltung durchaus Sinn machen. „Es muss aber auch wieder Präsenz geben. Unsere Kunden und auch die Mitarbeiter lechzen danach. Die Vereinsa-mung in den letzten Jahren war für viele Menschen schon enorm. Wo es geht, werden wir daher auch wieder den persönlichen Kontakt suchen“, betont Edmül-ler.

Online-Termine, Aufgabenma-nagement-Tool, der 360-Grad-Rundgang oder das interne Schu-lungsportal werden wohl auch nach der Pandemie erhalten blei-ben, glaubt Veronika Lindner. „Nichtsdestotrotz ist uns der per-sönliche Kontakt mit unseren Kunden und Kollegen sehr wich-tig und kann in keinsten Weise komplett durch digitale Treffen ersetzt werden. Wir freuen uns al-so schon wieder auf Kundenbesu-che in Arnstorf und gesellige Stun-den mit den Kolleginnen und Kol-legen“, blickt die Arnstorfer Unternehmerin hoffnungsvoll in die Zukunft.

„Natürlich benötigen virtuelle Tools mehr Energie und Server-leistung – aber die Tausenden ge-sparten Kilometer Fahrt und der damit verbundene geringere CO₂-Ausstoß gleichen das mehr als aus. Alleine schon deshalb wol-len wir die virtuellen Tools auch beibehalten, auch wenn Live-Ein-drücke vor Ort oder im persönli-chen Kontakt nicht ganz zu erset-zen sind. Das heißt, Themen wie Home-Office, virtuelle Beratung, virtuelle Tools für Vertrieb und potenzielle Kunden sowie die Di-gitalisierung von Prozessen wer-den mit Sicherheit beibehalten werden. Im Endeffekt gehen wir davon aus, dass bei vielen The-men ein Mix aus Präsenz- und Di-gitalmethodik auftreten wird“, blickt Katharina Haas in die Zu-kunft.

Erheblich alkoholisiert und ohne Führerschein unterwegs

Arnstorf. Gleich doppelt Ärger eingehandelt hat sich ein 59-jäh-riger Mann aus Arnstorf am Don-nerstagabend. Wie die Polizei mit-teilt, war er gegen 21.10 Uhr mit dem Auto im Gemeindebereich von Arnstorf unterwegs, als ihn eine Streife der Polizei Eggenfel-den zu einer Kontrolle stoppte. In diesem Rahmen nahmen die Beamten starken Alkoholgeruch bei dem Mann wahr. Ein Atemal-

koholtest brachte ans Licht, dass der 59-Jährige erheblich alkoholi-siert war. Zu allem Überfluss war er auch nicht im Besitz einer Fahr-erlaubnis. Weiterfahren durfte er nicht, stattdessen musste er sich zur Blutentnahme ins Kranken-haus begeben. Der Fahrer muss sich nun laut Polizei wegen Trun-kenheit im Verkehr und Fahrens ohne Fahrerlaubnis verantwor-ten. – red

Gartenzaun beschädigt und einfach davongefahren

Eggenfelden. Ein bislang Unbe-kannter ist bereits im Zeitraum von 20. bis 24. Januar mit seinem Fahrzeug gegen einen Garten-zaun in der Landshuter Stra-ße/Blumenstraße in Eggenfelden gefahren. Wie die Polizei gestern mitgeteilt hat, entfernte sich der Verursacher, ohne seinen gesetz-lichen Pflichten nachzukommen. Die Polizeiinspektion Eggenfel-

den ermittelt jetzt nach eigenen Angaben wegen unerlaubten Ent-fernens vom Unfallort und bittet

Lokales aktuell auf einen Klick:
www.rottaler-anzeiger.de

etwaige Zeugen des Unfalls, sich unter ☎ 08721/96050 bei ihr zu melden. – red

„MeiYoga“ neu beim SV Pleiskirchen

Pleiskirchen. Zwei Übungslei-terinnen des SV Pleiskirchen ha-ben jüngst beim Bayerischen Turnverband ihre Ausbildung zum BTV-Kursleiter Yoga abge-schlossen: Ingrid Kübelsbeck und Luise Reiter. Unter dem Namen „MeiYoga“ soll der neue Kurs ab Mittwoch, 9. März, 19 Uhr, in der Turnhalle starten, denn: „Gerade jetzt ist es wichtig auf sich selbst

zu hören und etwas für Körper Geist und Seele zu tun.“ Teilneh-men kann laut Mitteilung des Sportvereins jedes SVP-Mitglied, das die 2Gplus-Anforderung er-füllt. Der Kurs ist den Angaben nach auch für Anfänger geeignet. Die Anmeldung erfolgt über die Website des SVP, wo es auch de-taillierte Informationen gibt, z.B. über die Kursgebühr. – red